

Vorlage Nr. 230175

Federf. Stadtamt: Büro der Bürgermeisterin

Vorlage für den	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschuss	Bürgermeisterin Weist	Kenntnisnahme	27.03.2023	16

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Sachstandsbericht Unterausschuss Digitalisierung

Begründung:

1. Hochgeschwindigkeitsinternetanschlüsse

Auf Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen wurde die Infrastruktur der Hochgeschwindigkeitsinternetanschlüsse aller städtischen Gebäude dargestellt.

Hierbei sei es Ziel, eine möglichst redundante, durch Glasfaser-Ringe gestützte Kabelinfrastruktur in möglichst viele städtische Gebäude zu bringen. Dazu gibt es und soll es noch mehr Kooperationen mit Firmen geben, die in Gladbeck Tiefbau-Arbeiten planen. Die Schulen sollen so schnell wie möglich mit 1 Gbit/s über einen Vertrag mit einem Provider ans Rathaus angeschlossen werden, folgend auch die größeren Standorte innerhalb der nächsten Jahre. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass sich durch die Zentralisierung Kosteneinsparungen beim Betrieb von Gigabitanschlüssen ergeben, sowohl bei der IT-Sicherheit als auch bei der eingesetzten Hardware, die so zusammengeschaltet werden kann.

2. Update Digitalisierungsstrategie

Um die Mitglieder des Unterausschusses auf Stand zu bringen, was die Entwicklung der Digitalisierungsstrategie angeht, wurden die Entwicklungsschritte grob skizziert und aufgezeigt wie die weitere Planung aussieht. So finden derzeit Abstimmungsgespräche zu Projektideen statt, welche Einzug in die Digitalisierungsstrategie erhalten sollen. Hierbei geht es darum die Projektideen auf Machbarkeit zu prüfen und zu planen ob das jeweilige Projekt kurzfristig, mittelfristig oder langfristig umgesetzt werden kann. In den nächsten Schritten folgen dann die

Mitzeichnungen					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Ausarbeitung der Strategie, die verwaltungsinterne Präsentation sowie die Präsentation im Unterausschuss.

Abschließend wurden Projektideen aus den Handlungsfeldern Digitale Daseinsvorsorge (Projekt: Digitale Stelen), ITK-Infrastruktur (Projekt LoRaWAN), Sport & Gesundheit (Projekt: Sportboxen) präsentiert, um einen Ausblick zu geben welche digitalen Lösungen zukünftig Einzug in das Leben der Gladbecker:innen erhalten werden.

3. Bericht Telekommunikationsanlage

Mit Blick auf die aktuelle Telefonanlage wurde darauf hingewiesen, dass eine Ablösung dieser zwingend notwendig ist. So ist der Betrieb der Alcatel-Lucent Anlage weder wirtschaftlich noch ausfallsicher, was auch durch eine externe Firma bestätigt wurde. Zudem sind Ersatzteile nur noch über einen Gebrauchtmart zu bekommen, was die Beschaffung schwierig und kostspielig macht.

Aus diesem Grund befindet man sich derzeit in einem Prozess die Infrastruktur für eine VOIP-Telefonanlage zu schaffen. So werden PoE- und VLAN-fähige Switche eingesetzt und zudem die Internetbandbreite massiv erhöht um die Telefonie (mit Priorität im Netz) abdecken zu können. Der Kick-Off Termin innerhalb der Verwaltung zu den Anforderungen an diese Anlage hat bereits Anfang des Jahres stattgefunden, so dass man derzeit davon ausgeht in Q4 2023 die neue Anlage in Betrieb nehmen zu können.

4. Update elektronischer Rechnungsworkflow

Um die Verwaltungsdigitalisierung weiter entscheidend voranzutreiben, steht der verwaltungsweite Rollout des elektronischen Rechnungsworkflows als zentraler Baustein neben dem Rollout des Dokumentenmanagementsystems im Zentrum der Digitalisierungsaktivitäten hin zu einer papierfreien Verwaltung. Der Projektplan wurde mit den dazugehörigen Umsetzungsschritten vorgestellt. So sieht dieser Plan vor im Jahr 2023 einen Großteil der Verwaltung anzubinden, so dass man davon ausgeht im Jahr 2024 diese Maßnahme abzuschließen.

5. Neustrukturierung kommunaler IT-Dienstleister

Der Städtetag NRW, der Landkreistag NRW und der Städte und Gemeindebund NRW haben mit Fördermitteln des Landes ein Gutachten zur Neuordnung und Neuaufstellung der kommunalen IT Dienstleister in NRW beauftragt. Dieses Gutachten verfolgt die folgenden Ziele:

- **Optimierung** des Leistungsangebotes im Hinblick auf Bedarfsgerechtigkeit und Kosteneffizienz für die kommunalen Träger
- Schaffung einer tragfähigen und sicheren Struktur sowie **Entlastung** der IT-Dienstleister hinsichtlich **IT-Fachkräftemangels**, u.a. durch
 - Ermöglichung Nutzer:innenorientierter Aufgabenerledigung,
 - Stärkung von Kompetenzen,
 - Freisetzung von Innovationspotenzialen auf Entwicklungsebene.

- **Standardisierung** zur Erhöhung von Wirtschaftlichkeit und Geschwindigkeit
- Ermöglichung einer **effizienteren Unterstützung** der Verwaltungen

Diese Analyse auf Landesebene wird von der Stadt Gladbeck ausdrücklich unterstützt. Eine Arbeitsteilung ist aufgrund der immer komplexer werdenden IT-Strukturen wichtig. Zu diesem Thema wird im Unterausschuss weiter informiert, wenn es neue Erkenntnisse gibt.

6. Digital@Gladbeck

Als neue Kategorie für zukünftige Sitzungen wurde erstmals unter „Digital@Gladbeck“ aufgeführt, welche öffentlichkeitswirksamen Digitalisierungsprojekte in den vergangenen Monaten in Gladbeck umgesetzt wurden und welche Impulse zu einer Veränderung bestehender Systeme führen oder Digitalisierungsprojekte verzögern oder gänzlich stoppen. So wurde in dieser Sitzung das Buchungssystem zur Beachanlage, der Wohngeldantrag online und der aktuelle Stand der Digitalen Gremienarbeit auf Landesebene vorgestellt.

7. Diskussion und Ausblick

Zum Abschluss wurde darauf hingewiesen, dass die nächste Sitzung des Unterausschusses am 11.05.2023 um 16 Uhr stattfindet. Hierbei sollen unter anderem die pilothafte Einführung eines Kollaborationstools in die Verwaltung, sowie der aktuelle Stand der IT-Sicherheit vorgestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

keine wesentliche Klimarelevanz

Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

keine negative oder eine positive Klimawirkung

Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

eine negative Klimawirkung

Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

